

## Presseinformation Oktober und November 2020

- **Recycled Cinema**
- **Viennale im Filmmuseum**
- **Ticket-Informationen zur Viennale im Filmmuseum**
- *Anspruch Einspruch*. **Duisburger Filmwoche im Filmmuseum**
- **Den Wortschatz des Widerstands entwickeln**. Symposium und Filme
- **Leben in Bildern. Kinoreal Spezial: 20 Jahre dok.at**
- „Meine Reisen durch den Film“. **Buchpräsentation und Vortrag Harry Tomicek**
- Zyklisches Programm. **Was ist Film 15–21**

### Recycled Cinema

23. Oktober bis 26. November 2020

Der Name unserer Retrospektive – Recycled Cinema – ist mehr als eine poetische oder ökologische Zuschreibung. Found-Footage-Filmmacher\*innen hauchen einem bereits existierenden Fundus an Bildmaterial neues Leben ein und bringen so kommerzielle Produkte und Undergroundkino, Populäres und Obskures, Industrie und Kunst, Fiktion und Dokument zusammen. Die Found-Footage-Praxis transformiert ein industrielles Medium in ein Universum ästhetischer Möglichkeiten – aus Abfall wird Kunst.

Die große Zahl von Künstler\*innen, die ihre ganze Laufbahn dem Found-Footage-Film gewidmet haben, zeugt von der Vielfalt des Genres und seiner bleibenden Wirkung. Wir präsentieren Schlüsselpositionen dieses reichen Felds, die durch die Bearbeitung von gefundenem Material Diskurse umdeuten, Identitäten herausfordern und Geschichte neu schreiben. Die Found-Footage-Vorgangsweise attackiert und zerlegt gewohnte Zusammenhänge und Plausibilitäten im Namen der künstlerischen Aneignung, sei es in Bezug auf konventionelles Erzählen, die Darstellung von Diskriminierung, die Brutalität der politischen Macht oder die Schönheit von ephemeren Filmen: Man könnte es auch angewandte Film- und Medienkritik nennen.

Zudem enthält Found-Footage-Filmmachen das Versprechen einer allgemein zugänglichen und demokratischen Kunstform, die unabhängiges Arbeiten auch mit wenigen Mitteln ermöglicht. Auch die große Umwälzung vom analogen, fotochemischen zum digitalen Filmmachen hat die Kraft und Faszination von Found-Footage nicht beeinträchtigt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung mit digitalen Methoden wird durch die schiere Menge an Arbeiten aus den letzten beiden Dekaden belegt.

Recycled Cinema feiert sowohl den globalen Charakter der Found-Footage-Tradition wie auch ihre starke lokale Verankerung in der Wiener Kunst- und Filmszene. Gefeierte wird damit auch die herausragende kuratorische und unternehmerische Leistung des heimischen Filmverleihs sixpackfilm, der vor dreißig Jahren aus einer Filmschau geboren



wurde, die sich demselben Thema widmete: Found-Footage-Kino. (Brigitta Burger-Utzer, Michael Loebenstein, Jurij Meden)

**Ein Programm von Viennale und Österreichischem Filmmuseum  
in Zusammenarbeit mit sixpackfilm  
Kuratiert von Brigitta Burger-Utzer, Michael Loebenstein, Jurij Meden**

## Viennale im Filmmuseum

23. Oktober bis 1. November 2020

Details zum Filmprogramm der Viennale im Filmmuseum sind ab 14. Oktober 2020 verfügbar.

## Ticket-Informationen für die Zeit von 23. Oktober bis 1. November 2020 im Filmmuseum

Tickets für diesen Zeitraum sind ab 17. Oktober **ausschließlich an Viennale-Kassen**, per Telefon 01/526 594 769 (täglich 10–20 Uhr mit Kreditkarte) oder online unter [www.viennale.at](http://www.viennale.at) erhältlich.

Ab 23. Oktober befindet sich eine Viennale-Kassa auch im Foyer des Filmmuseums. Standorte weiterer Viennale-Kassen und deren Öffnungszeiten finden Sie unter [www.viennale.at](http://www.viennale.at). **Keine Reservierungsmöglichkeit** für sämtliche Vorstellungen im Zeitraum von 23.10.–1.11.

## Anspruch *Einspruch*

### 44. Duisburger Filmwoche zu Gast im Filmmuseum

7. November 2020

„In Duisburg hatte ich bei meinen Besuchen immer den Eindruck, die Diskussion wäre das eigentliche Kunstwerk“ (Michael Glawogger, in: Zeitbomben. 30 Jahre Duisburger Filmwoche)

Die Duisburger Filmwoche ist ein Ort, der das Sehen und Sprechen über Dokumentarfilm gleichermaßen feiert. Die gemeinsame Debatte, ob Zuspruch oder Einspruch, und die konzentrierte Arbeit „am Begriff“ evozieren die leidenschaftliche Essenz der Duisburger Festivalatmosphäre. Zur 44. Ausgabe lädt die Filmwoche erstmals gemeinsam mit sechs Partnerkinos zu Gastspielen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein. Mitglieder der Auswahlkommission und Freund\*innen des Festivals moderieren und protokollieren die Gespräche mit den Filmgästen vor Ort.

Bleiben Sie also zuhause und kommen Sie ins Filmmuseum!

Moderation: Alejandro Bachmann (Auswahlkommission 44. Duisburger Filmwoche)

Protokolle: Joachim Schätz, Patrick Holzapfel

Filmemacher\*innen: Agnese Làposi & Benjamin Bucher, Sabine Herpich

[www.duisburger-filmwoche.de](http://www.duisburger-filmwoche.de)

**7.11. / 18.30**

**Zu dritt**

R: Agnese Làposi, Benjamin Bucher K: Benjamin Bucher S: Annette Brütsch, Benjamin Bucher. Schweiz, 2019, DCP, Farbe, 23 min. Schwyzerdütsch mit dt. UT

**Anschließend Filmgespräch mit Agnese Làposi und Benjamin Bucher**

**7.11. / 21.00**

**Kunst kommt aus dem Schnabel wie er gewachsen ist**

R, K, S: Sabine Herpich. Deutschland, 2020, DCP, Farbe, 106 min. Deutsch

**Anschließend Filmgespräch mit Sabine Herpich**

## Den Wortschatz des Widerstands entwickeln

### Symposium und Filme

11. und 12. November 2020

Für zwei Tage wird im Österreichischen Filmmuseum eine Kollaboration stattfinden, bei der Filmvorführungen mit Vorträgen und performativen Laborsituationen kombiniert werden, um sich mit der Sprache von Film und Video zu beschäftigen. Es geht um die Opposition gegen Diskriminierung, epistemische Gewalt, unsichtbar gemachte Realität, verlorene Erinnerungen und die Schließung von Archiven.

Im zweitägigen Labor werden tagsüber Filmemacher\*innen, Kurator\*innen, Student\*innen und die jüngere Generation von Wiens Film- und Videokunstszene und lokale Aktivismus-Gemeinschaften versammelt. Dabei wird die Entwicklung neuer Filmsprachen diskutiert, die die vorherrschenden Geschichtserzählungen verändern können. Das Programm wird experimentelle, widerständige Filmpraxen präsentieren, die sich gegen Ungerechtigkeit, Xenophobie und systematischen rassistischen Ausschluss richten.

Für Labor- und Videopräsentationen angekündigt sind: Tjaša Kancler, Saša Kesić, Christoph Kolar, İklım Doğan, Mika Maruyama sowie die Mai Lin Group und Marissa Lobo. Bei den Filmvorführungen werden u.a. Werke von Selma Doborac, Nevline Nnaji und Morgan Quaintance in Anwesenheit der Künstler\*innen präsentiert.

Bei den teilnehmenden Institutionen handelt es sich um das Österreichische Filmmuseum, das Projekt „Smashing Wor(l)ds: Cultural Practices for re/Imagining & un/Learning Vocabularies“ (unterstützt von Creative Europe und geleitet von kulturen in bewegung, einer Initiative des VIDC) sowie dem Kunst-Recherche-Projekt „Genealogy of Amnesia“ (FWF Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste, Akademie der bildenden Künste Wien). (Marina Grzinic)

Das detaillierte Programm wird zeitnah online auf [www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at) bekanntgegeben.

## Leben in Bildern

### Kinoreal Spezial: 20 Jahre dok.at

19. bis 21. November 2020

Mit einer Auswahl von sechs außergewöhnlichen österreichischen Dokumentarfilmen aus den Jahren 1983 bis 2017 feiern wir mit dem heimischen Dokumentarfilmverband dok.at dessen 20-jähriges Bestehen – und ein Filmschaffen, dessen Reichtum die Konventionen des orthodoxen Dokumentarfilms immer wieder sprengt.

Für die Auswahl wurden sechs Kritiker\*innen, Kuratoren\*innen und Journalist\*innen eingeladen, einen Film zu nominieren, der für sie etwas Besonderes repräsentiert. Im Anschluss an die jeweiligen Vorführungen werden sie im Gespräch mit den Filmemacher\*innen diese Besonderheit erforschen. Zudem wurden alle Regisseur\*innen eingeladen, einen Kurzfilm als Partnerwerk zum Auftakt auszuwählen. Jede Vorführung wird so zum speziellen double feature mit überraschenden Kombinationen: Die Palette reicht über das Dokumentarische hinaus bis zur Animation und einer klassischen Buster-Keaton-Stummfilmkomödie.

Die Zusammenstellung mag bewusst nicht repräsentativ im erwartbaren Sinne sein, dennoch lassen sich an ihr die Qualitäten des österreichischen Dokumentarfilmschaffens ablesen, das im Wesentlichen ein Autor\*innenkino ist. Der Schwerpunkt der Auswahl liegt auf der Vielfalt der jüngeren Generation, doch sie reicht zurück zu den Filmemacher\*innen, die einen modernen Zugang zum Dokumentarischen in den 1980ern etablierten (Ruth Beckermann, Peter Schreiner). Sie demonstriert den weltoffenen Blick eines Kinos, das seine Stoffe ebenso vor der Haustür wie in der Ferne (etwa China und Georgien) entdeckt. Und sie zeigt, wie man oft gerade im vermeintlich „Kleinen“ und Privaten die großen Entwicklungen beschreiben kann, die unsere Welt prägen: das Leben in Bildern (und Tönen). (Christoph Huber)

#### **Eine Filmschau in Kooperation mit dok.at und besonderer Unterstützung des Österreichischen Filminstituts**

**19.11. / 18.30**

#### **Wien Retour**

Ein Film von Ruth Beckermann & Josef Aichholzer. K: Tamas Ujlaki, Bernd Neuburger, Bernhard Watzek, Gerd Broser; mit Franz West. AT, 1983, 16mm, Farbe und sw, 95 min. Deutsch mit engl. UT

DAVOR: **Einleitung zu Arnold Schoenbergs Begleitmusik zu einer Lichtspielszene**

Jean-Marie Straub, Danièle Huillet. BRD, 1973, 16mm, Farbe und sw, 16 min. Deutsch

**Anschließend Ruth Beckermann im Gespräch mit Renata Schmidtkunz**

**19.11. / 21.30**

#### **Double Happiness**

Ein Film von Ella Raidel K: Martin Putz S: Karina Ressler. AT/CN, 2014, DCP, Farbe, 74 min. Deutsch/Chinesisch mit engl.UT

DAVOR: **Tianqiao bu jian le / The Skywalk Is Gone** Tsai Ming-liang. FR/TW, 2002, DCP (von 35mm), Farbe, 25 min. Mandarin mit engl.UT

**Anschließend Ella Raidel im Videogespräch mit Andreas Ungerböck**

**20.11. / 18.30**

**Oceanul Mare**

Ein Film von Katharina Copony K: Bernhard Keller S: Stefan Stabenow. DE/AT/RO, 2009, DCP, Farbe, 80 min. Chinesisch mit engl.UT, 79 min

DAVOR: **J'ai faim, j'ai froid (Ich habe Hunger, mir ist kalt)** Chantal Akerman. FR, 1984, 35mm, sw, 13 min. Französisch mit engl.UT

**Anschließend Katharina Copony im Gespräch mit Dominik Kamalzadeh**

**20.11. / 21.00**

**Auf dem Weg**

Ein Film von Peter Schreiner K: Peter Schreiner, Sandro Decleva u.a. S: Peter Schreiner. AT, 1986–90, 16mm, Farbe und sw, 122 min

DAVOR: **Mond und Tiger** Bärbel Neubauer. AT, 1984, 16mm, Farbe, 7 min

**Anschließend Peter Schreiner im Gespräch mit Christoph Huber**

**21.11. / 18.00**

**Am Rande der Welt**

Ein Film von Goran Rebić K: Jerzy Palacz S: Frank Soiron. AT, 1992, 35mm, Farbe, 92 min. Englisch, Georgisch, Russisch mit dt. UT

DAVOR: **Gekommen bin ich der Arbeit wegen** Goran Rebić. AT, 1987, DCP (von Super 8), Farbe, 22 min

**Anschließend Goran Rebić im Gespräch mit Anna-Katharina Laggner**

**21.11. / 21.00**

**Was uns bindet**

Ein Film von Ivette Löcker K: Frank Amann S: Michael Palm. AT, 2017, DCP, Farbe, 102 min

DAVOR: **One Week** Buster Keaton, Edward F. Cline. US, 1920, 35mm, sw, ca. 22 min

**Anschließend Ivette Löcker im Gespräch mit Magdalena Miedl**

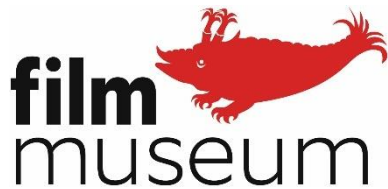
## Buchpräsentation Harry Tomicek

### „Meine Reisen durch den Film“

21. November 2020

Mit Film-Beispielen aus Buster Keatons *Sherlock Jr.* (1924), Dziga Vertovs **Čelovek s kinoapparatom** (*Der Mann mit der Kamera*, 1929), Robert J. Flahertys **Man of Aran** (1932–34), Alfred Hitchcocks **Vertigo** (1958), Luis Buñuels **L'Âge d'or** (1930), Robert Beavers' **Ruskin** (1975), Gregory J. Markopoulos' **Galaxy** (1966)

„Meine Reisen durch den Film“ beinhaltet 63 im Zeitraum von 40 Jahren geschriebene Texte. Sie gelten einzelnen Filmen, die zwischen 1895 und 2020 entstanden sind – und gelten dem Film im Ganzen und als solchem. Was ist Film? Was begründet seine Einzigkeit und seinen Vorrang im Kanon der Künste? Die Texte umfassen Beispiele aus allen Gattungen des Mediums: Stummfilm, dokumentarischer Film, Kino-Spielfilm und Avantgardefilm (den Gregory J. Markopoulos treffender mit „Film ALS Film“ umschrieben hat). Eigene Kapitel sind regionalen Ausprägungen gewidmet (Filmen aus Japan, Frankreich, Italien, Amerika), andere Regie-Außenseitern oder dem Aspekt des



Dionysischen im Film. Alle Texte versuchen eine eigne adäquate Sprache für das zu finden, von dem sie sprechen. Mit Gedanken zu einigen Film-Beispielen werden die „Reisen durch den Film“ anlässlich der Buchpräsentation sprachlich nochmals und anders gereist. Gefragt wird, was Film einzigartig macht und wovon er auf seine Weise singulär zu sprechen vermag. (Harry Tomicek)

## Was ist Film? Programme 15–21

Mit Werken von **Kenneth Anger, Martin Arnold, Luis Buñuel, Cinématographe Lumière, René Clair & Francis Picabia, Carl Theodor Dreyer, Ken Jacobs, Man Ray, Ron Rice, Walter Ruttmann, Paul Sharits, Robert Siodmak & Edgar G. Ulmer, Dziga Vertov, Andy Warhol.**

Das Zyklische Programm *Was ist Film* definiert durch Beispiele den Film als eigenständige Kunstgattung, als Werkzeug, welches neue Denkweisen vermittelt. Es wird damit jungen Filmemachern und allen, die sich ernsthaft mit dem Medium Film auseinandersetzen, in 63 Programmen ein grundlegender Überblick geboten. (Peter Kubelka)

Weitere Informationen und Fotos finden Sie auf [www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at) oder Sie wenden sich direkt an: Andrea Pollach, [a.pollach@filmmuseum.at](mailto:a.pollach@filmmuseum.at), T + 43 | 1 | 533 70 54 DW 22